

Carina Artmann

Das Kooperative Übersetzen in virtuellen Lehr- und Lernszenarien
einer empirischen Übersetzungswissenschaft:
Die Patentübersetzung im Kontext des E-Learning als Fall

Heidelberger Studien
zur Übersetzungswissenschaft

Joachim Kornelius, Jekatherina Lebedewa (Hg.)

Band 24

Carina Artmann

Das Kooperative Übersetzen
in virtuellen Lehr- und Lernszenarien
einer empirischen Übersetzungswissenschaft:

Die Patentübersetzung
im Kontext des E-Learning als Fall

 Wissenschaftlicher Verlag Trier

Artmann, Carina: Das Kooperative Übersetzen
in virtuellen Lehr- und Lernszenarien einer empirischen
Übersetzungswissenschaft: Die Patentübersetzung
im Kontext des E-Learning als Fall / Carina Artmann. -
Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2016
(Heidelberger Studien zur Übersetzungswissenschaft; 24)
Zugl.: Ruprecht-Karls-Univ. Heidelberg, Diss., 2016
ISBN 978-3-86821-688-2

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2016
ISBN 978-3-86821-688-2

Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier
Bergstraße 27, 54295 Trier
Postfach 4005, 54230 Trier
Tel.: (0651) 41503 / 9943344, Fax: 41504
Internet: <http://www.wvttrier.de>
E-Mail: wvt@wvttrier.de

Dank

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. Joachim Kornelius für die Betreuung der Promotion, die vielfältige Unterstützung, die zahlreichen Anregungen und für die Chance, in dieser Arbeit Untersuchungen zu einem Thema anzustellen, das sogleich Begeisterung in mir entfachte: die Methode des Kooperativen Übersetzens mit dem Konzept von webbasierten Übersetzungsübungen zu verbinden.

Ich danke Dr. Wencke Orbán für die Einführung in die Methode des Kooperativen Übersetzens und die Einblicke, die ich durch ihre Lehrveranstaltungen in diese konstruktivistische Übersetzungsmethode erhalten habe. Weiterhin danke ich meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen Martha Kornelius, Dr. Anita Williams-Holzhausen und Dr. John Stewart, die mich bei der Durchführung der Versuche unterstützten, die gemeinsame Betreuung der Studierenden gewährleisteten und mir stets konstruktives Feedback gaben.

Dank gebührt auch den Studierenden der Übersetzungswissenschaft am Institut für Übersetzen und Dolmetschen, die sehr enthusiastisch an meinen webbasierten Übersetzungen teilgenommen haben und bisweilen die nötige Geduld bei technischen Problemen aufgebracht haben. Sie haben mir durch ihre engagierte Kursteilnahme empirische Untersuchungen zum webbasierten und kooperativen Übersetzen ermöglicht und einen großen Teil zum Erfolg der Versuchsdurchführung beigetragen.

Ich danke meinen Freunden für die Unterstützung und Motivation, und nicht zuletzt danke ich meiner Familie, die mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand.

Inhalt

0	Gegenstand und Zielsetzungen der Arbeit	1
1	E-Learning State of the Art	4
1.1	Definition des Begriffs E-Learning	4
1.2	Virtuelle Lehr- und Lernszenarien	6
1.2.1	Kategorisierungen der Gestaltung virtueller Lernumgebungen	6
1.2.2	Blended Learning	12
1.2.3	Die rein virtuelle Lehre	14
1.2.4	Fernlehre und Distance Learning	16
1.2.5	Computer-Based Training (CBT) und Web-Based Training (WBT)	18
1.2.6	Weitere Formen des E-Learning	20
1.3	Komponenten des virtuellen Lernens	24
1.3.1	Synchrone und asynchrone Kommunikation	27
1.3.2	Kooperation im Netz	31
1.3.3	Lernplattformen und Lernmanagementsysteme	33
1.3.4	Wikis	37
1.3.5	Weblogs	39
1.3.6	RSS	40
1.3.7	Podcasts	41
1.3.8	Soziale Netzwerke	43
1.3.9	Bedeutung und Auswirkungen der webbasierten Kooperation	46
1.4	Zwischenfazit	49
2	Entwicklungen im Bereich des E-Learning an US-amerikanischen Eliteuniversitäten	51
2.1	Harvard University	52
2.2	Yale University	61
2.3	Princeton University	69
2.4	Stanford University	75
2.5	Massachusetts Institute of Technology (MIT)	84
2.6	Zwischenfazit	88
3	Die virtuelle Lehre und die elektronischen Hilfsmittel in der Übersetzungswissenschaft	92
3.1	Die Entwicklung der virtuellen Übersetzungsübungen am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg	92

3.2	Die Lernplattform Moodle	95
3.2.1	Vor- und Nachteile von Moodle in der Übersetzer Ausbildung	103
3.3	Elektronische Hilfsmittel in der Übersetzer Ausbildung	105
3.3.1	Internetbasierte Wörterbücher und Enzyklopädien	108
3.3.2	Textanalyseprogramme	113
3.3.3	CAT-Tools	116
3.4	Zwischenfazit	119
4	Von den klassischen Lerntheorien bis hin zur Methode des Kooperativen Übersetzens	122
4.1	Behaviorismus	122
4.2	Kognitivismus	126
4.3	Konstruktivismus	131
4.4	Problem-Based Learning als konstruktivistische Lehrmethode	137
4.5	Das Kooperative Übersetzen	142
4.6	Konnektivismus	153
4.7	Zwischenfazit	158
5	Die Konzeption einer kooperativen Übersetzungspraxis in virtuellen Lernumgebungen	162
5.1	Aufbau und Zielsetzung der virtuellen Übersetzungsübungen	165
5.2	Parameter der Textauswahl	169
5.3	Die Bearbeitung der Ausgangstexte	171
5.3.1	Die übersetzungsbezogene Sprach- und Fachdatenrecherche	171
5.3.2	Das Abstract	173
5.3.3	Die linguistische Textanalyse	173
5.3.4	Die Äquivalenzliste	175
5.3.5	Die Kollokationsarbeit	176
5.3.6	Das Glossar	178
5.3.7	Die kooperative Übersetzung	181
5.3.8	Das Korrektursystem	182
5.4	Die Kommunikationssoftware Skype	184
5.4.1	Allgemeines	184
5.4.2	Hauptfunktionen	185
5.4.3	Vor- und Nachteile	189
5.4.4	Einsatzmöglichkeiten	190

5.5	Mappingtechniken zur Wissenskonstruktion	191
5.5.1	Mindmapping	192
5.5.2	Weitere Mapping-Techniken	194
5.5.3	Allgemeine Anwendungsmöglichkeiten	195
5.5.4	Anwendungsmöglichkeiten im Kontext des Übersetzens und Dolmetschens	197
5.5.5	Mapping-Software	199
5.5.6	Zusammenfassung und Mindmapping im virtuellen Seminar	201
5.6	Zwischenfazit	203
6	Untersuchungen zur Implementierung des Kooperativen Übersetzens in eine virtuelle Lernumgebung	205
6.1	Die Pretests zum Kooperativen Übersetzen per Internettelefonie	206
6.1.1	Die Versuchsanordnung	206
6.1.2	Die Auswertung der Beobachtungen	210
6.1.3	Fazit des Pretests	216
6.2	Die Durchführung einer ersten empirischen Reihenuntersuchung	217
6.2.1	Die Parameter des Versuchsaufbaus	218
6.2.2	Die Protokollführung	220
6.2.3	Der Ablauf der virtuellen Übersetzungsübung	221
6.2.4	Die Datenrecherche und Hilfsmittelsituation	222
	6.2.4.1 Die übersetzungsvorbereitende Datenrecherche	223
	6.2.4.2 Die Hilfsmittelsituation während der virtuellen Übersetzungsübung	223
6.2.5	Beobachtungen zum Übersetzungsprozess	224
6.2.6	Die Profilierung der einzelnen Übersetzerteams	232
6.2.7	Weitere Aspekte der Untersuchung	235
	6.2.7.1 Die Entwicklung der Nutzungsfrequenz von Hilfsmitteln	235
	6.2.7.2 Der technische Aspekt	235
	6.2.7.3 Der zeitliche Aspekt	236
6.2.8	Die Mindmapping-Aufgabe des virtuellen Seminars	238
6.2.9	Die Beurteilung der Methode aus Sicht der Studierenden	243
6.2.10	Zwischenfazit der ersten Reihenuntersuchung	250
6.3	Die Durchführung der empirischen Reihenuntersuchungen unter Zunahme von kooperativer Textverarbeitung in Echtzeit	252
6.3.1	Die Parameter des Versuchsaufbaus	253
6.3.2	Das kooperative Schreiben mit EtherPad	256
	6.3.2.1 Die Zukunft von EtherPad	259

6.3.3	Der Ablauf der virtuellen Übersetzung mit Skype und EtherPad	259
6.3.4	Beobachtungen zum Übersetzungsprozess mit Skype und EtherPad	262
6.3.4.1	Der zeitliche Aspekt	262
6.3.4.2	Beobachtungen zum Übersetzungsprozess Englisch-Deutsch	265
6.3.4.3	Beobachtungen zum Übersetzungsprozess Deutsch-Englisch	273
6.3.4.4	Die Aufzeichnung der Ergebnisse mit Camtasia Studio	280
6.3.5	Die Charakteristika der Übersetzungsteams	281
6.3.6	Das kooperative Mindmapping mit MindMeister	283
6.3.7	Die Evaluation des virtuellen Übersetzungsseminars	287
6.3.7.1	Evaluation Übersetzen I (1. Semester): Übersetzen allgemeinsprachlicher Texte vom Englischen ins Deutsche	288
6.3.7.2	Evaluation Übersetzen II (3. Semester): Übersetzen allgemeinsprachlicher Texte vom Deutschen ins Englische	296
6.3.7.3	Evaluationsergebnisse und Zusammenfassung der Vor- und Nachteile aus Sicht der Studierenden	303
6.3.8	Zwischenfazit der Reihenuntersuchung unter Zunahme von kooperativer Textverarbeitung in Echtzeit	304
6.4	Die Durchführung webbasierter Fachübersetzungen mit Video- bzw. Audiounterstützung und Google Docs – die Patentübersetzung als Fall	306
6.4.1	Die Parameter des Versuchsaufbaus	307
6.4.2	Das kooperative Schreiben mit Google Docs	310
6.4.3	Die Fachtextsorte Patentschriften	314
6.4.4	Beobachtungen zum Übersetzungsprozess	318
6.4.4.1	Beobachtungen zum Übersetzungsprozess in der Fachsprache	318
6.4.4.2	Weitere Beobachtungen zum Übersetzungsprozess	336
6.4.5	Die Hilfsmittel im Kontext patentrechtlicher Fachübersetzungen	338
6.4.6	Evaluation des fachsprachlichen Übersetzungsseminars	341
6.4.7	Zwischenfazit der patentsprachlichen Reihenuntersuchung mit Audio- bzw. Videounterstützung und Google Docs	356
6.5	Fazit des computerunterstützten Kooperativen Übersetzens	359
7	Ausblick	364
8	Verzeichnisse	368
8.1	Literaturverzeichnis	368
8.2	Internetquellen	378
8.3	Abbildungsverzeichnis	383
8.4	Tabellenverzeichnis	386
9	Glossar	388

0 Gegenstand und Zielsetzungen der Arbeit

Übersetzen und E-Learning sind zwei Disziplinen, die auf den ersten Blick eine sehr unterschiedliche Entstehungsgeschichte und Anwendung aufweisen. Die Übersetzungspraxis ist Teil der ältesten Kulturen der Welt, sie sichert seit jeher die Verständigung zwischen sprachlich unterschiedlichen Kulturen, Völkern und Gesellschaften. Das elektronisch gestützte Lernen hingegen weist eine vergleichsweise sehr junge Geschichte auf und entstand im Zuge der Technologisierung in den neunziger Jahren. Die Entwicklung des virtuellen Lernens hält an, wird fortschreitend von Neuerungen beeinflusst und verändert das Profil des professionellen Übersetzers im Kontext des Informationszeitalters in nachhaltiger Weise (vgl. Austermühl 2001b). Das Übersetzen stellt einen komplexen Prozess dar, das nun durch elektronische Hilfsmittel in verschiedenen Phasen der Recherche, Textproduktion etc. unterstützt wird. Die digitale Informations- und Wissensaneignung ist dem modernen Übersetzer nicht fremd und der Gedanke liegt nahe, die Disziplinen Übersetzen und virtuelles Lernen zu verbinden.

Das 20. Jahrhundert brachte neben technologischen Entwicklungen ebenfalls einen Wandel der Lerntheorien vom Behaviorismus über den Kognitivismus hin zum Konstruktivismus. Auf den Grundlagen der konstruktivistischen Erkenntnistheorie bildete sich eine moderne Lerntheorie des Konstruktivismus, die in verschiedenen Ausprägungen, wie dem *Problem-Based Learning* (PBL), Einzug in die Lehr- und Lernpraxis gefunden hat (vgl. Kap. 4). Die Weiterentwicklungen im Bereich des virtuellen Lernens bieten nun ebenfalls Möglichkeiten konstruktivistische Lernszenarien auf verschiedene Weise umzusetzen und einzubinden.

Am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg wurde die Übersetzungspraxis in der Lehre bereits Ende der neunziger Jahre frühzeitig und fortschreitend an die neuen Erfordernisse des lerntheoretischen und informationstechnologischen Wandels angepasst. Das neue Anforderungsprofil des Übersetzers umfasst, neben sprachlichen Kompetenzen auf höchstem Niveau, die Förderung von Schlüsselkompetenzen. Exemplarisch angeführt seien die medientechnische Kompetenz und soziale Kompetenzen, so genannte *Soft Skills*, wie Teamfähigkeit und interkulturelle Kompetenz. Zur gleichen Zeit entstanden im Bologna-Prozess die notwendigen Spielräume, die Curricula neu zu entwickeln und zu strukturieren, um so den veränderten Anforderungen des Übersetzens gerecht zu werden. Im Zuge dessen wurde ein innovatives Unterrichtsszenario, dem eine konstruktivistische Übersetzungsmethode nach den Vorgaben des *Problem-Based Learning* zugrunde lag, in der Übersetzungswissenschaft erprobt und erfolgreich eingeführt. Die Forschung zum Kooperativen Übersetzen von W. Orbán (2008) hat gezeigt, dass der didaktische Mehrwert vor allem in der Ausbildung von berufspraktischen Schlüsselkompetenzen liegt und Kleingruppen beim gemeinsamen Übersetzen mehr Potenziale beim Zugriff auf Informationen und Weltwissen als einzelne Übersetzer aufweisen und qualitativ hochwertigere Übersetzungstexte hervorbringen.

Vor dem methodologischen Hintergrund des Kooperativen Übersetzens, das auf der konstruktivistischen Lehr- und Lernmethode des Problembasierten Lernens (PBL) gründet, werden in der vorliegenden Arbeit Möglichkeiten zur Konzipierung von kooperativen webbasierten Übersetzungsübungen erwogen. Dazu betrachtet ein theoretischer Teil den Stand der Forschung der virtuellen Lehre, ihre Grundlagen, Arbeitsinstrumente und Neuerungen. Möglichkeiten zur Kommunikation und Kooperation in virtuellen Lehr- und Lernszenarien sowie Praxisbeispiele an US-amerikanischen Eliteuniversitäten werden beleuchtet.

Die vorliegende Untersuchung zielt darauf ab, den wissenschaftsgeschichtlichen Kontext der Methode des Kooperativen Übersetzens in ihrer Entstehung und Umsetzung in diversen Lernszenarien zu untersuchen und den *State of the Art* zu bestimmen. Es wird dargelegt, wie methodisch zu verfahren ist, um Komponenten des virtuellen Lernens in die Methode zu integrieren. So gilt es, das Kooperative Übersetzen in Szenarien eines fachspezifischen E-Learning umzusetzen, wobei der Fokus auf den methodischen und didaktischen Zielen der Übersetzungswissenschaft liegt. Die Herausforderung besteht darin, eine virtuelle Lernumgebung zu schaffen, die sowohl die technischen Voraussetzungen als auch die übersetzerischen Anforderungen in einer kooperativen Kommunikationssituation erfüllt. Dabei werden die Möglichkeiten und spezifischen Prozesse dieser Art der kooperativen Übersetzungsübung, aber auch deren Besonderheiten, Schwierigkeiten und Grenzen erforscht.

Die virtuelle Lernumgebung soll das Kooperative Übersetzen mit den Möglichkeiten multimedialer Technologien verbinden, so dass Übersetzer gemeinsam in Gruppen virtuell ihr Potenzial in Verbindung mit digitalen Hilfsmitteln nutzen, somit effektiver arbeiten und hochwertige Texte produzieren können. Es wird gleichermaßen versucht, verschiedene Kompetenzen und *Soft Skills* statt in einem realen Unterrichtsszenario in einem virtuellen Szenario zu fördern und zu erweitern.

Bei der Erprobung der webbasierten Variante der kooperativen Übersetzungsseminare werden virtuelle Lernumgebungen aufgebaut, didaktische Szenarien getestet, evaluiert und weiterentwickelt. Es kommen synchrone und asynchrone Kommunikationsmittel zur technischen Umsetzung des kooperativen Übersetzungsprozesses zum Einsatz, die gleichzeitig die Medien-, Recherche- und Übersetzungskompetenz der Teilnehmer in der virtuellen Umgebung unterstützen. Ergänzend werden verschiedene Mittel und Methoden zur Terminologie- und Wissensrecherche, wie das Mindmapping, in die Aufgaben mit eingebunden und evaluiert.

Die durchgeführten Reihenuntersuchungen zur Umsetzung der Methode finden zunächst im Bereich der allgemeinsprachlichen Übersetzung im Sprachenpaar Englisch-Deutsch und vice versa statt. Sie werden empirisch ausgewertet und dokumentiert. Die Dokumentation der Beobachtungen dient der Analyse der kooperativen Kommunikations- und Übersetzungsprozesse, die während der virtuellen Übersetzungen in Kleingruppen stattfinden. Das Augenmerk richtet sich hierbei ebenfalls auf die begleitenden Prozesse der Wissensrecherche. Die Übersetzungsübungen schließen mit einer Evaluation ab, deren Ergebnisse dargestellt und interpretiert werden. Sie bilden